



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Kloster Hegne, 13. März 2019

TRANSFER IN DER LEHRE ALTE HÜTE UND NEUE POTENZIALE

Dr. Volker Meyer-Guckel





ÜBERBLICK

1. Transfer: Entwicklungen in Politik und Hochschulen
2. Transfer in der Lehre: Formate und Mehrwerte
3. Hochschulen als Innovation Hubs: Neues Lehrverständnis
4. Beispiele guter Praxis



ENTWICKLUNGEN IM TRANSFER





HOCHSCHULPOLITIK

TRANSFER UND KOOPERATION GEWINNT AN RELEVANZ

Landespolitische Strategien

Bundesförderung zur
strategischen Stärkung von
Transfer und Kooperation

Debatte zum Beitrag der
Hochschule in der Gesellschaft



ERWEITERTES TRANSFERVERSTÄNDNIS TRANSFER UND KOOPERATION ALS QUERSCHNITTSTHEMA



Was ist neu?

- Austausch von Technologie, Wissen, Dienstleistungen, Personen
- Bidirektional
- Teil von Forschung & Lehre
- Chance für die Entwicklung nicht-technischer Disziplinen



Aufwertung als
Querschnittsthema der
Hochschulentwicklung



Stärkung der
Rolle der
Hochschule
in der
Gesellschaft





ERWEITERTES TRANSFERVERSTÄNDNIS
WAS GEHÖRT DAZU?

Kooperationsforschung
Reallabore
Weiterbildung IPR
Rezensionen
Gründungen
Beiräte (Politik-)Beratung
Kulturveranstaltungen
FabLabs Service-Learning
Wissenschaftskommunikation



UNIVERSITÄT KONSTANZ AUS DEM SELBSTVERSTÄNDNIS ZUM WTT

„Die U Konstanz sieht ihre Verantwortung (...) in der Weiterentwicklung ihrer Innovationskultur. Neue Impulse, Daten und Diskurse werden in dem Innovationsprozess generiert und von der Universität für die Kernaufgaben Forschung und Lehre genutzt.“

WTT: „wechselseitiger und rückgekoppelter Prozess zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“.

„Wissens- und Technologietransfer ist Teil ihrer Gesamtstrategie. Analog zum Positionspapier des Wissenschaftsrates (2016) definiert die Universität drei Handlungsfelder für ihren Wissens- und Technologietransfer: *Kommunizieren, Beraten und Anwenden.* (...)“



TRANSFER IN DER LEHRE: FORMATE UND MEHRWERTE





TRANSFER IN DER LEHRE FINDET IN VIELFÄLTIGEN FORMATEN STATT





TRANSFER IN DER LEHRE FINDET IN VIELFÄLTIGEN FORMATEN STATT

Ziele

- ❖ Praxis- und Innovationsorientierung
- ❖ Stärkung der Transferkompetenz und Nutzung der „Produktivkraft“ von Studierenden
- ❖ Vernetzung mit Praxispartnern und Arbeitsmarkt



TRANSFER IN DER LEHRE BRINGT MEHRWERT FÜR STUDIERENDE & HOCHSCHULE

Studierende

- ✓ Transferkompetenz erlernen
- ✓ Grenzen der Anwendbarkeit akademischen Wissens kennenlernen
- ✓ Persönlichkeit entwickeln
- ✓ Die eigene Produktivkraft erfahren

Hochschule

- ✓ HS = Lehrende & Lernende
- ✓ Erprobung neuer Formate mit Praxis
- ✓ Impulse für Forschung und Didaktik durch Praxis
- ✓ Neue Partner aus Gesellschaft
- ✓ Profilierung als Lösungspartner
- ✓ Regionale Verankerung
- ✓ Studierendenmarketing



**HOCHSCHULEN
ALS INNOVATION HUBS:
EIN NEUES PARADIGMA BRAUCHT
EIN NEUES LEHRVERSTÄNDNIS**





TRANSFER IN DER LEHRE BRAUCHT EIN NEUES SELBSTVERSTÄNDNIS DER HOCHSCHULE

Hochschule

- ✓ als Lehr- und Lernpartner auf Augenhöhe
- ✓ Anreize für neue Lehrformate

Lehrende

- ✓ Veränderung der Lehr- und Lernmethoden
- ✓ Rolle des Lehrenden

Kooperation

- ✓ Neue Praxispartner aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik



Die Entwicklung von Hochschulen zu Innovation Hubs bedarf auch und gerade einer Neuerfindung der Lehre und der Didaktik!



NEUES LEHRVERSTÄNDNIS

- » Nicht nur die disziplinäre Organisation von Wissenschaft, auch ihre didaktische Ausrichtung gerät unter Anpassungsdruck. Zeitgemäße Lehre nutzt die schnelle Verfügbarkeit von Informationen und nimmt Studierende als kompetente WissensunternehmerInnen an. Studentische Lernprozesse, die das befördernde Potenzial neuer Technologien voll ausnutzen, müssen angeleitet und moderiert werden.
- » **Quelle: Strategiepapier einer sozialwissenschaftlich profilierten Universität**



HERAUSFORDERUNG: EVIDENZBASIERTE (FACH)DIDAKTIKEN ENTWICKELN

- » Die Beschäftigung mit Fragen der Lehre wird oftmals der allgemeinen Hochschuldidaktik oder den Bildungswissenschaften überlassen, denen gleichzeitig allerdings vorgeworfen wird, dass sie den jeweiligen Besonderheiten der Fachkulturen nicht (genügend) Rechnung tragen.
- » Die akademischen Disziplinen und die Fachgesellschaften müssen aber Fragen der Lehre zu ihrer ureigenen Sache machen (evidenzbasierte Lehr-Lernforschung) und eigene, auf hochschulisches Lernen bezogene Fachdidaktiken (auch: Transferdidaktiken!) entwickeln.



HOCHSCHULEN ALS INNOVATION HUBS

- » Innovation Hubs sind **digitale oder analoge Orte, an denen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen gemeinsam an Herausforderungen und Lösungen arbeiten.**
- » Sie sind geprägt von flexiblen, experimentellen, offenen, kooperativen und dynamischen Arbeitsweisen. Schon heute finden sich zahlreiche Innovation Hubs im Kontext von Hochschulen.
- » Aber: Innovation Hubs befinden sich häufig in der Peripherie und entfalten bisher nur selten eine institutionelle Wirkung



HOCHSCHULEN ALS INNOVATION HUBS

Innovation Hubs zeichnen sich unter anderem aus durch:

- » Lern- und Forschungsarchitekturen, in denen neue Lösungen erprobt und Lernende bereits während des Studiums zu erfolgreichen Gestalten von Innovationsprozessen werden
- » Innovative Lehrkonzepte, die gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft weiterentwickelt werden
- » Forschungsumgebungen, in denen Wissenschaft und Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam forschen und entwickeln
- » Formate, die eine Integration von Innovierenden auf dem Campus befördern (konzeptionell und an konkreten Orten).



BEISPIELE GUTER PRAXIS





BEISPIELE MIT TRANSFERPOTENZIAL IN DER LEHRE

- » **TU Berlin/UdK: Learning Innovation Hub**
- » **Uni Köln: Lehrerausbildung „Teach to Start up“**
- » **TH Wildau/BTU Cottbus-Senftenberg: Innovation Hub 13**
- » **Viadrina Frankfurt/Oder: New School of Digital Studies**
- » **Hertie School of Governance: Data Lab for Public Good**
- » **Code University: „Curriculum Follows Projects“**

- » **Ausland: Maastricht / Aalborg / Copenhagen (DTU Learn-T Center)**

VIELEN DANK



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.